

→ AUSSTELLUNGSDOKUMENTATION



paraflows 07

Festival für digitale Kunst und Kulturen

UN SPACE

paraflows07

UN SPACE

Katalog zum Festival für digitale Kunst und Kulturen Wien, 2007

zusammengestellt von
Judith Fegerl und Günther Friesinger

UN SPACE

Mit dem Titel UN SPACE wird in der diesjährigen Ausstellung von paraflows der unzugängliche, unsichtbare, theoretische und immaterielle Raum an sich thematisiert. Virtuelle Räume, wie sie einerseits in Medien- und Netzkunst vorkommen, aber auch soziale und persönliche Raumdimensionen und Territorien und Realräume wie architektonische, geografische oder elementare, sollen in ihren Eigenschaften, Bedeutungen und individuellen Unzugänglichkeiten erarbeitet, visualisiert und diskutiert werden.

UN SPACE versteht sich auch als die Eliminierung von Abständen, Grenzen und Barrieren, die kulturelle, soziale, mediale und politische Realitäten beeinträchtigen. Konzepte, technische Möglichkeiten und theoretische Ansätze zur Erschließung von unzugänglichen Territorien sind diesjährige Schwerpunkte.

Die Ausstellung UN SPACE findet im MAK Gegenwartskunstdepot Gefechtsturm Arenbergpark statt, einem von insgesamt sechs Flugabwehrtürmen in Wien. Diese stillen Monumente des zweiten Weltkrieges können selbst als Unorte bezeichnet werden, da sie bis jetzt nur teilweise einer alternativen und neuen Nutzung zugeführt wurden. Einer wirklichen Eingliederung ins Stadtbild widerstehen sie immer noch, haben sie doch nicht einmal eine eigene Adresse.

Das Gebäude versteht sich daher als integraler Bestandteil der Ausstellung, intensiviert und kontextualisiert die Präsentation der gezeigten Arbeiten. Der Gefechtsturm ist kein neutraler Ausstellungsort. Es besteht eine wechselseitige Beziehung zwischen Raum und Arbeiten und sowie den künstlerischen Positionen untereinander. Inhaltliche Ebenen werden freigelegt oder hinzugefügt, der starre Raumkörper wird durch die Bespielung durchdringbarer, transparenter aber nicht unwirklicher.

Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler befassen sich in teilweise extra für diese Ausstellung entwickelten Arbeiten mit der Erschließung und Offenlegung von unterschiedlichsten Ausformulierungen von Raum: Abbildungen des Micro- und Makrokosmos, digitale Forschungsreisen, Expansion in virtuelle Dimensionen, unsichtbare Barrieren, mentale und urbane Feedbackschleifen, optisches und haptisches Abtasten und Erfahren der Umgebung, territoriale Organisationsformen sowie die Veränderung der Raumnutzung und -wahrnehmung.

Unraum zu Raum werden lassen: als Kathalysator dient diese Zusammenstellung künstlerischer Positionen. Sie soll temporär den Aggregatzustand verändern um einen flüchtigen Blick auf verschiedene Definitionen, Aspekte, Abbildungen und individuelle Eigenschaften des *Raums* zu gewähren, sie aus der Unsichtbarkeit ziehen und somit wahrnehmbar machen.

Judith Fegerl

teilnehmende KünstlerInnen

Ruben Aubrecht
Hubert Blanz
cym
Depart
George Drivas
Ursula Endlicher
Jason Freeman
Verena Friedrich
Grübl & Grübl
Susan Härtig
Kurt Hofstetter
Alan Hook
Barbara Husar
Jacob Kirkegaard
Helga Köcher & Ilse Chlan
Kozek Hörlonski
Krüger & Pardeller
Francesco Mariotti
Manuela Mark
Roland Maurmair
Michaela Mück
Pash
Chiara Passa
Leo Peschta
Gerhard Ramsebner
Leo Schatzl
Fabian Seiz
Laura Skocek
SOCIÉTÉ RÉALISTE
SONARFRAME
State of Sabotage
Markus Sulzbacher
Evamaria Trischak
Herwig Turk & Günter Stöger
ubermorgen.com
Peter Wehinger
Herwig Weiser
Susanne Wiegner
Michael Zeltner & Florian Hufsky



































